Internationaler Freiwilliger Dienst für den Frieden

Protokoll von der Tagung des Arbeitsausschusses

Datum :23.11.1946, Beginn 15.00 Uhr
Ort : Birkenhof / Hannover
Anwesend : Heinrich Carstens, Tagungsvorsitzender
Basil Eastland
Barry Spear
Bruno Fenske, Berlin
Paul Krahé, Frankfurt
Gudrun Theusner-Stampa, Hamburg
Hans Temme, Göttingen
Anneliese Ehrhardt

Punkte der Tagesordnung :
I. Die Zulassungsanträge beim Kontrollrat
II. Berichte über Vorbereitungen zu den Winterlagern vom 2. – 12.1.1947
III. Auswahl von deutschen Teilnehmern an den Einsätzen
IV. Vollmacht für einen geschäftsführenden Ausschuß
V. Pläne für Sommerlager 1947
VI. Werbung für den IFDF und Sommerlager
VII. Finanzfragen, Mitgliedsbeiträge, Fahrtkosten für Freiwillige
VIII. Berichte der regionalen Gruppen, Gründung von örtlichen Gruppen
IX. Verschiedenes

Zu I.) Zulassungsanträge beim Kontrollrat
Am 16.11.1946 fand in Hamburg bereits eine vorbereitende Besprechung statt, an der Heinrich Carstens, Basil Eastland und Anneliese Ehrhardt teilnahmen. Man bedauerte es sehr, daß Lorenz van Coeverden nicht anwesend war. Basil Eastland hatte es dort übernommen, den von Heinrich Carstens ausgearbeiteten Zulassungsantrag in die russische und englische Sprache übersetzen zu lassen. Dieser Antrag wurde am 23.11.1946 in Hannover verlesen und vom Ausschuß angenommen.

Heinrich Carstens betonte in der Folge, daß es sehr wichtig und förderlich sei, geeignete Männer zu finden, die bei den entsprechenden Behörden in Berlin als Fürsprecher eintreten könnten. Es wurden erwähnt: Erich Mohr, Hans Albrecht (Quäker), Heinz Graschützki.

a) Der Antrag soll über Colonel Andrews an das Sekretariat des Alliierten Kontrollrats, Abteilung Erziehung, in Berlin eingereicht werden.
b) Für die Genehmigung in der britischen und amerikanischen Zone ist bereits ein Antrag auf Genehmigung eines deutschen Zweiges des SCI am 16.8.1946 von David Sainty eingereicht worden. Colonel Andrews hatte versichert, daß der Antrag weiterbearbeitet werde, sobald er den Bericht von den Sommereinsätzen habe. Dieser Bericht ist bereits seit einiger Zeit an Colonel Andrews abgegangen.
c) Da die amerikanische Militärregierung ihren Sitz in Berlin hat, wurde beschlossen, daß Erich Mohr dort die Verhandlungen weiterführen möchte. Es werden sich auch dort kaum Schwierigkeiten ergeben, denn Amerikaner haben bereits die Möglichkeit durch eine ähnliche Organisation, die American Friends, an dem Wiederaufbau deutscher Jugendherbergen teilzunehmen.
d) In der französischen Zone arbeitet Max Béguin weiter. Basil schlug vor, daß Pierre Martin, der Leiter des französischen Zweiges, von der Entwicklung in Deutschland laufend unterrichtet werden möchte.

Von Basil wurde allen Ausschußmitgliedern angeraten, sobald wie möglich den Fragebogen der Militärregierung auszufüllen oder eine Quittung an Heinrich Carstens abzugeben, daß irgendwann schon ein Fragebogen geprüft wurde.

Zu II.) Vorbereitungen zu den Winterlagern
Basil gab einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen für die beiden Wintereinsätze in Schleswig-Holstein und Duisburg, die noch vom englischen Zweig durchgeführt werden. An Freiwilligen aus dem Ausland werden voraussichtlich teilnehmen:

1.) Schleswig-Holstein: Stanley Slee (RS 109, Schleswig), ein Franzose (FRS), ein Belgier, zwei Engländer, ein Holländer, ein Schwede, zwei Schweizer.
2.) Duisburg: Margret Hickson (RS 109 / IVSP), ein Amerikaner (FRS), ein Engländer, zwei Dänen, ein Schweizer, ein Schwede (?), ein Norweger (?).

Die große Schwierigkeit besteht immer noch darin, die Freiwilligen nach Deutschland hereinzubekommen.

Zu III.) Auswahl deutscher Teilnehmer
Da nur insgesamt 18 deutsche Freiwillige an den Lagern teilnehmen können, ergab sich die Schwierigkeit der Auswahl, welche der deutsche Zweig selbst zu treffen hat. Es wurde beschlossen, sich bei der Auswahl der Teilnehmer eng an die Vorschläge der Lagerleiter der vergangenen Sommereinsätze zu halten. Basil hatte am 16.11. bereits die Namen sämtlicher Freiwilliger der Sommerlager mit der kurzen Note der Lagerleiter an Anneliese Ehrhardt gegeben, um schon eine Vorwahl nach den Bemerkungen zu treffen. Sie brachte 30 Vorschläge mit; dazu kam Heinrich Carstens aus Hamburg mit 9 Vorschlägen, von denen 6 sich mit der Vorwahl deckten. Es folgte naturgemäß eine längere Diskussion, an deren Ende folgendes beschlossen wurde: Einladungen werden an insgesamt 33 Freiwillige ausgesandt mit dem Rückantwortstermin 5.12.1946. Heinrich Carstens beantragte dann eine Vollmacht für den geschäftsführenden Teil des Arbeitsausschusses, danach die 18 Teilnehmer für die Lager zu bestimmen.

Zu IV.) Geschäftsführender Ausschuß
Der Arbeitsausschuß beschloß grundsätzlich folgendes: Der Vorsitzende, der Kassenführer, der Schriftführer, dazu Basil Eastland als englischer Verbindungsmann haben das volle Vertrauen und die Zustimmung des Arbeitsausschusses, die Geschäfte des deutschen Zweiges zu führen. Sie werden auch die 18 Teilnehmer des Wintereinsatzes festlegen und dem Arbeitsausschuß Bericht erstatten.

Zu V.) Pläne für die Sommerlager 1947
Zur Debatte standen zwei Vorschläge über die Zahl der Sommereinsätze:

1.) Die Zahl der vorzubereitenden Dienste so hoch wie möglich anzusetzen, um allen Bewerbern die Möglichkeit zu geben, an einem Dienst teilzunehmen, da in diesem Jahr viele Bewerber abgewiesen werden mußten. Außerdem werde die hohe Zahl der Dienste (10 – 12) größere und unermüdlichere Anstrengungen in Bezug auf Werbung und Vorbereitung hervorrufen.
2.) Wenig Lager (3 – 4) durchzuführen, aber sehr gut vorbereitete.

Es wurde ein Kompromißvorschlag gemacht:
Einige wenige Dienste hundertprozentig vorzubereiten und durchzuführen. Dazu eine weitere Anzahl gut ausgearbeiteter Pläne zur Hand zu haben, die jederzeit kurzfristig vorbereitet und durchgeführt werden können. Basils praktischer Vorschlag, den ausgearbeiteten Vorschlägen Namen, Adressen und Telefonnummern beizufügen, wurde als sehr zweckmäßig befunden.

Es wurde der Kompromißvorschlag angenommen und folgende Entscheidungen über die Sommerdienste gefällt:

a) Jugendburg Ludwigstein
Es wurden zwei Berichte vorgelegt (von Burgwart Kurbjuhn und Vorstandsmitglied Köhler). Ferner hatten Hans Temme und Anneliese Ehrhardt die Arbeits- und Unterbringungsmöglichkeiten an Ort und Stelle geprüft. Da die Burg in der amerikanischen Zone liegt, wird Basil Eastland beim zuständigen amerikanischen Education Officer in Berlin Erkundigungen einziehen, ob grundsätzlich Schwierigkeiten bei der Durchführung eines Einsatzes in der amerikanischen Zone zu erwarten sind.
Ein Bericht über den Ludwigstein geht an Willy Begert mit der Bitte, schon jetzt diesen Plan in anderen Ländern bekanntzumachen. Der Einsatz soll möglichst schon im April beginnen. Die Zahl der Teilnehmer soll jeweils 20 bis 25 /nicht mehr) betragen. Interessentenlisten sollen in den regionalen

Gruppen ausgelegt werden, wo Freiwillige die Zeit ihres voraussichtlichen Einsatzes eintragen. Hans Temme übernimmt die weiteren Vorbereitungen.
Es wurde in Aussicht gestellt, während der Schüler-Sommerferien einen Jugenddienst auf dem Ludwigstein durchzuführen.

b) Köhlbrand
Dieser Dienst wurde ebenfalls angenommen. Vorbereitungen sind nicht nötig. Es handelt sich um die Weiterführung der Arbeit des vergangenen Sommers. Zeit des Beginns wurde noch nicht festgelegt. Bericht über diesen Dienst geht ebenfalls an Willy Begert.

c) Klappholttal (Jugendheim auf Sylt)
Plan noch nicht reif zur Vorlage. Aufgeschoben bis zum nächsten Treffen.

d) Torfstechen in Basbeck bei Bremervörde
Plan wird von Hellmut Pahlow, Göttingen, ausgearbeitet für eine kleine Zahl von Freiwilligen.

e) Burg Neuberg bei Neustadt / Odenwald
Vorschlag von Paul Krahé. Es handelt sich um den Ausbau einer Jugendherberge. Ein ausgearbeiteter Plan wir schnellstens von Paul vorgelegt werden.

f) Lehmhausprojekt
Der Vorschlag von Agnes Rösler auf der Konferenz in Hannover wird einstweilen zurückgestellt.

g) Ablösung deutscher Kriegsgefangener
Der Arbeitsausschuß beschloß die Ablehnung des Vorschlags von Herrn Beckmann. Er wäre als Änderung der Zweckbestimmung unserer Organisation anzusehen. Eine Entscheidung hierüber kann nur die Generalversammlung treffen.

Weitere Vorschläge müssen bis zum nächsten Treffen des Ausschusses, voraussichtlich Mitte Januar, gut ausgearbeitet vorgelegt werden.

Wegen Zeitmangel – der Rückreise einiger Ausschußmitglieder – wurden die folgenden Punkte nur kurz behandelt.

Zu VI.) Werbung
Zu unserer Arbeit sollen alle Kreise unseres Volkes herangezogen werden, die Frage ist, wie man am besten die Werbung gestaltet. Heinrich Carstens hat bereits unangenehme Erfahrungen gemacht mit Zeitungsberichten über angebliche Arbeit des IFDF (Bericht über das Pestalozzidorf in „Die Welt“).

Ein eigenes Mitteilungsblatt des IFDF (Erscheinen vierteljährlich) wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Es soll möglichst nur reine Arbeitsberichte enthalten.

Als gut und notwendig für eine Werbung wird das sogenannte „pamphlet“ angesehen. Schwierigkeiten würden sich bei der Farbe des Papiers und des Geldes ergeben. Es wurde noch nichts beschlossen.

In den regionalen Gruppen soll bekanntgemacht werden, daß nicht verwässerte Berichte über den IFDF und seine Arbeit an die Öffentlichkeit geraten. Aufgaben der örtlichen Gruppen ist
a) Verhinderung von wilden Reden und Schreiben,
b) Beauftragung des richtiges Mannes mit der Werbung,
c) Bericht zu geben an den Arbeitsausschuß über jegliche Veröffentlichung.

Zu VII.) Finanzfragen, Mitgliedsbeiträge, Reisekosten
Kein Einsatzplan soll wegen Geldschwierigkeiten aufgegeben werden. Wir dürfen grundsätzlich nicht eine Arbeit der anderen vorziehen, weil sie vielleicht finanziell vorteilhafter ist.

a) Fahrtkosten
Bisher wurden sie zu großzügig zurückgezahlt. Ein Vorschlag für die Regelung der Fahrtkosten der Winterlager wurde angenommen. Die Kosten werden ganz zurückgezahlt mit der dringenden Bitte an jeden Freiwilligen, das Geld dem IFDF als Spende wieder zufließen zu lassen, wenn er es nicht allzu dringend haben muß (als Ostflüchtling etc.)

b) Beiträge

Die Entscheidung hierüber fällt die Generalversammlung. Bis dahin wird der Vorschlag eines Spendenaufrufes in den regionalen Gruppen angenommen.

c) Ortsgruppenkassen
Vorschlag wurde einstweilen abgelehnt. Jegliches Geld fließt der großen Kasse zu.

Zu VIII.) Regionale Gruppen
Der Punkt wurde wegen Zeitmangels für das nächste Treffen aufgehoben.

Zu IX.) Verschiedenes
Heinrich Carstens hatte gerade zu diesem Punkt sehr viel zu sagen, kam aber wegen der Kürze der noch verbleibenden Zeit nicht dazu. Es bleibt so noch sehr viel für das nächste Treffen.

1.) Es wurde nochmals betont, wie leid es allen tat, daß niemand aus der westlichen Region zu der Tagung erschienen war. In Köln ist aber inzwischen eine örtliche Gruppe gebildet worden, deren Vorsitzender Lothar Hübschen ist. Die Gruppe hat vier bis fünf Wochen hindurch Spielzeug für Flüchtlingskinder gebastelt, an zwei Tagen der Woche, oder Holz für alte Leute beschafft. Keine größeren Pläne für die Zukunft, keine Sommerpläne für den Westen.

2.) Bruno Fenske berichtete dasselbe aus Berlin. Sie haben bisher nur Holzaktionen kleineren Stils durchführen können. Es besteht keine Möglichkeit eines Lagers in der russischen Zone. Basil Eastland gab kurz einen Vorschlag von Douglas Sowerby bekannt. Es gibt Arbeit für 14 Tage an einem Kinderheim in Grunewald (englischer Sektor). Das Haus ist teilweise zerstört, und Freiwillige könnten Aufräumungsarbeiten und Vorarbeiten für die Fachkräfte leisten. Dies könnte aber nur ein lokaler Einsatz werden, kein offizielles Sommerlager.

3) Eine längere Debatte entspann sich bei der Frage der Beschaffung und Aufbewahrung von Arbeitskleidung und Geräten. In der heutigen Zeit eine sehr wichtige Frage, denn oft ist bei einem Freiwilligen die Teilnahme an einem Einsatz in Frage gestellt wegen mangelnder Arbeitskleidung. Der Arbeitsausschuß beschloß grundsätzlich die Anlage sogenannter Ausrüstungslager. Die Sachen sollen möglichst regional gestapelt werden. Ein Entscheidung hierüber konnte aber nicht erzielt werden. Es wurde beschlossen, über diese Frage mit Willy Begert zu korrespondieren. Für die Winterlager ist die Frage gelöst, da die ausländischen Freiwilligen gebeten worden sind, eine zweite Arbeitsbekleidung für einen deutschen Freiwilligen mitzubringen.

4) Es wurde folgende Feststellung gemacht : Jede Sitzung des Arbeitsausschusses ist öffentlich und zugänglich für jedermann. Gäste von außerhalb melden sich besser vorher bei Heinrich Carstens an.

5) Jegliche offizielle Korrespondenz geht zunächst an Heinrich Carstens und wird von ihm weitergeleitet.

6) Basil Eastland brachte noch folgende Nachricht von dem BRC Officer in Vlotho : Für die Wintereinsätze sind wieder Nahrungsmittel vom BRC zugesagt. Wo immer ein Einsatz durchgeführt wird, wird das BRC sich bemühen, Nahrungsmittel zusätzlich zu beschaffen.

- - - - - - -

Ende der Tagung : 23.10 Uhr

Durchschriften an :
Willy Begert
Heinrich Carstens
Basil Eastland
Paul Krahé
Lorenz van Coeverden
Erich Mohr
Hans Temme